



KMU unterstützen und die Wirtschaft ankurbeln

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind wichtige Motoren für Wirtschaft, Beschäftigung und Innovation. Mehr als 90 Prozent aller europäischen Unternehmen sind KMU. Bei ihnen sind zwei Drittel der derzeitigen Erwerbsbevölkerung beschäftigt. Die EIB-Gruppe – die Europäische Investitionsbank (EIB) und der Europäische Investitionsfonds (EIF) – will KMU den Zugang zu Finanzierungsmitteln erleichtern. Dazu bietet sie KMU in allen Entwicklungsphasen eine Reihe von maßgeschneiderten Garantien und Eigenkapitalinstrumenten an. Die EIB-Gruppe pflegt auch nationale und regionale Partnerschaften mit zwischengeschalteten Instituten, um KMU besser mit Kapital zu versorgen und so Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung zu fördern.



2015 förderte die EIB-Gruppe europäische KMU und Midcap-Unternehmen mit 28,4 Milliarden Euro und half, 4,1 Millionen Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.



Was tun wir für KMU?

Die Krise hat die europäischen KMU hart getroffen und ihre Abhängigkeit von externen Finanzierungsquellen wie etwa Banken verstärkt. Diese waren durch neue Regulierungsvorschriften gezwungen, ihre Entschuldung voranzutreiben und ihre Risikopositionen abzubauen. Umso schwerer wurde es für KMU, noch Geldgeber zu finden. Besonders betroffen sind davon kleine Start-ups, die an innovativen Projekten arbeiten oder die in ihr Auslandsgeschäft investieren wollen. Als Antwort auf diese Entwicklung widmet die EIB weiterhin einen großen Anteil ihrer Finanzierungsaktivitäten (29 Prozent im Jahr 2015) dem KMU-Segment. Außerdem passen wir unsere Produkte an die speziellen Erfordernisse dieser schwierigen Zeit an. Zu diesem Zweck arbeitet die EIB-Gruppe mit einem breiten Netzwerk von Finanzinstituten und Beteiligungsfonds aus ganz Europa zusammen. Sie vergibt aber auch Direktdarlehen an besonders innovative Midcap-Unternehmen.

Das [Darlehen für KMU](#) ist das wichtigste EIB-Produkt, das KMU den Zugang zu



Unser besonderer Beitrag:

Breites Produktspektrum	eine Vielzahl maßgeschneiderter Instrumente
Katalysatorwirkung	unsere Beteiligung löst zusätzliche private und öffentliche Investitionen aus
Know-how	wir bieten Beratung und helfen unseren Kunden, hohe Standards zu erfüllen

Finanzierungen ermöglicht. Es erreicht die KMU über ein weites Netzwerk von zwischengeschalteten Instituten und soll ihnen in erster Linie den Zugang zu Kapital erleichtern, aber auch spezielle Initiativen fördern. Beispiele dafür sind das Programm „Arbeitsplätze für junge Menschen“ oder die Bereiche Landwirtschaft, Internationalisierung von Unternehmen, Nachhaltigkeit und Mikrofinanzierung.

Der EIF ist ein Teil der EIB-Gruppe und unterstützt intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum von KMU und kleinen Midcap-Unternehmen. Seine speziellen Produkte erleichtern den KMU den Zugang zu Kapital und fördern

unternehmerische Initiative und Innovation in Europa. Der EIF verwendet dabei eigene Mittel oder auch Kapital, das ihm von der EIB, der Europäischen Kommission, anderen Finanzinrichtungen und Dritten anvertraut wird. Sein Fokus liegt auf dem Technologietransfer, Risikokapital, Wachstumskapital, Mezzanine-Finanzierungen und sozial verantwortlichen Investitionen einschließlich Mikrofinanzierungen.

Im Jahr 2015 baute die EIB-Gruppe die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission aus und setzte die vorhandenen Mandate zur KMU-Förderung mit Nachdruck weiter um. Darunter fallen Initiativen wie [Horizont 2020](#) und [InnovFin – EU-Mittel für Innovationen](#), die von der EIB und dem EIF verwaltet werden, sowie [COSME – Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU](#) und [EaSI – Programm für Beschäftigung und soziale Innovation](#), für deren Umsetzung der EIF zuständig ist.

2015: Ein Jahr innovativer Produkte

2015 war für die EIB-Gruppe ein erfolgreiches Jahr der KMU-Förderung. Zum Auftakt riefen die Bank, der EIF und die Europäische Kommission die [KMU-Initiative](#) für Spanien und Malta ins Leben, um kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen. Andere Länder wie Bulgarien, Rumänien, Finnland und Italien werden im Laufe des Jahres 2016 folgen. In Spanien können dank dieser Initiative voraussichtlich Kredite von [3,5 Milliarden Euro](#) in [16 Regionen](#) des Landes fließen. Kleine und mittlere Unternehmen in Malta werden durch das Programm schätzungsweise mit 60 Millionen Euro versorgt.



Im Blickpunkt 2015

- KMU-Förderung mit neuen Unterzeichnungen in Rekordhöhe von 28,4 Milliarden Euro
- Etwa 240 000 KMU, die ungefähr 4,1 Millionen Menschen beschäftigen, erhielten Unterstützung von der EIB-Gruppe
- Partnerschaften mit fast 1 000 Finanzintermediären wie Banken, Leasinggesellschaften, Garantie- und Mikrofinanzinstituten und Private-Equity-Fondsmanagern
- Neue Generation von Finanzinstrumenten durch themenbezogene Programme wie [InnovFin – EU-Mittel für Innovationen](#), [COSME – das Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU](#) und [EaSI – Programm für Beschäftigung und Innovation](#)
- Erfolgreicher Start der [KMU-Initiative](#) in den ersten Ländern in Partnerschaft mit der Europäischen Kommission
- 84 EIF-/EFISI-Operationen mobilisierten 25 Milliarden Euro für 81 000 KMU
- Außerhalb der EU unterstützte die EIB 6 000 KMU, die rund 280 000 Menschen beschäftigen



Eine neue Zusammenarbeit zwischen der EIB und der Europäischen Kommission, das Instrument für **private Finanzierungen im Bereich Energieeffizienz (PF4EE)**, wurde ebenfalls 2015 gestartet. Damit sollen die Mitgliedstaaten die Energie- und Klimaziele der EU leichter erreichen. Das PF4EE-Instrument bietet zwischengeschalteten Finanzinstituten eine Risikoteilung bei ihren Darlehensportfolios im Bereich Energieeffizienz sowie technische Hilfe an. Beides wird von der Europäischen Kommission und durch zusätzliche EIB-Mittel finanziert. Die ersten Abschlüsse wurden in der Tschechischen Republik, in Spanien und in Frankreich unterzeichnet. Im Rahmen des

PF4EE-Instruments will die EIB jedes Jahr ungefähr **250 Millionen Euro** bereitstellen. Pro Mitgliedstaat darf nur ein zwischengeschaltetes Finanzinstitut ausgewählt werden. Insgesamt dürfen es nicht mehr als 10 bis 15 Finanzintermediäre sein.

Das Programm der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) ist ein neues EU-Programm, um dauerhafte Arbeitsplätze zu schaffen und einen angemessenen sozialen Schutz zu gewährleisten. Das Programm hat zum Ziel, in Einklang mit der Strategie Europa 2020 soziale Ausgrenzung und Armut zu bekämpfen und die Arbeitsbedingungen

zu verbessern. Die EaSI-Garantie basiert auf dem Erfolg ihres Vorgängerprogramms, des Mikrofinanzinstruments Progress, das der EIF seit 2010 im Namen der Europäischen Union verwaltet. Wie bei allen anderen Programmen richtet sich der EIF nicht direkt an Einzelpersonen oder Unternehmen, sondern er setzt das EaSI mit lokalen zwischengeschalteten Finanzinstituten um. Dies können Mikrofinanz-, Social-Finance- und Garantieinstitute oder Banken sein. Bis Ende 2015 unterzeichnete der EIF elf Operationen, darunter zehn Mikrofinanzierungen und eine im Bereich soziales Unternehmertum. Damit wurden Finanzintermediäre in Italien, Irland,



KMU – Zahlen und Fakten

Die EIB 2015:

- Sie stellte Darlehen im Betrag von **19,8 Milliarden Euro** bereit und half damit, mehr als **3 Millionen Arbeitsplätze** in europäischen KMU und Midcap-Unternehmen zu schaffen und zu sichern.
- Sie vergab **über 25 Prozent** ihrer Finanzierungen an kleine und mittlere Unternehmen.



Der EIF 2015:

- Er erleichterte **110 000 Unternehmen** den Zugang zu Finanzierungen und half, **über 700 000 Arbeitsplätze** zu sichern.
- Er sagte **2,2 Milliarden Euro** für **85 verschiedene Fonds** zu und löste damit weitere Beteiligungen von knapp **10 Milliarden Euro** aus.
- Er stellte **4,9 Milliarden Euro** für Garantien und Mikrofinanzierungen bereit und mobilisierte damit über **17 Milliarden Euro**.

Frankreich, Niederlande, Polen, Rumänien, Spanien und Großbritannien mit insgesamt 27,2 Millionen Euro unterstützt.

Marktlücken schließen durch den EFSI

In ganz Europa bekommen kleine und mittlere Unternehmen nur schwer Kredite, weil sie aus Sicht der Banken ein höheres Risiko als größere Unternehmen darstellen. Der Europäische Fonds für strategische Investitionen (EFSI) richtet sich gezielt an dieses Unternehmenssegment, um die Erholung der europäischen Wirtschaft voranzutreiben. Der EFSI ist eine gemeinsame Initiative der Europäischen Kommission und der EIB-Gruppe. Mit EU-Haushaltsmitteln von 16 Milliarden Euro und eigenen Mitteln der EIB von 5 Milliarden Euro sollen private Mittel mobilisiert werden, um regionale Entwicklungsunterschiede zu verringern und das Vertrauen der Investoren wiederherzustellen. Der EFSI ist das Kernstück der auf drei Jahre angelegten Investitionsoffensive für Europa und befindet sich auf einem guten Weg: Schon die bisher vergebenen EFSI-Finanzierungen ermöglichen ein potenzielles Investitionsvolumen von 100 Milliarden Euro – das ist ein Drittel des Zielvolumens.

Während sich InnovFin an KMU und kleine Midcap-Unternehmen mit dem Schwerpunkt Forschung, Entwicklung

Der EFSI in ganz Europa

Der EIF unterzeichnete im August 2015 in der Tschechischen Republik eine Rückgarantie für Garantien der staatlichen Förderbank ČMZRB mit Sitz in Prag. Ende 2015 hatte die ČMZRB bereits **Garantien für Darlehen an 400 kleine Unternehmen gestellt**. „Es war ein sehr erfolgreiches Jahr“, sagte Lubomir Rajdl, stellvertretender Geschäftsführer der ČMZRB. „Möglich war das nur durch die COSME-Garantie mit dem EFSI im Rücken.“ Rajdl erwartet, dass in den nächsten zwei Jahren weitere 160 Millionen Euro an 1 400 kleine Unternehmen vergeben werden.

Eine der ersten Garantien gewährte die ČMZRB für ein Darlehen von 92 500 Euro an OVEX Plus, ein Abfallunternehmen in Ostrava, der drittgrößten Stadt der Tschechischen Republik. Mit dem Darlehen und auch mit eigenem Geld kauft OVEX neuartige Anlagen für die staubfreie Lagerung von Asche, die in den Energie-, Kohle- und Metallbetrieben in Mähren und Schlesien anfällt. In einer Region, die unter einer erheblichen Luftverschmutzung durch die Industrie leidet, ist das wichtig. „Die neue Technologie hilft uns, unsere Position auf dem Strom- und Energiemarkt nachhaltig auszubauen“, meint Miroslav Olszovy, geschäftsführender Direktor bei OVEX. „Sie hat auch positive Umweltauswirkungen. Das ist in unserer Region besonders wichtig.“

und Innovation (FEI) und Investitionen im FEI-Bereich richtet, unterstützt COSME risikoreichere KMU. COSME und InnovFin wurden 2015 ins Leben gerufen und profitieren nun von der Unterstützung des EFSI. Im Rahmen der COSME-Garantie vereinbarte der EIF noch im selben Jahr mit der KfW, dass diese bis 2018 Start-up-Unternehmen in Deutschland mit Krediten von 1 Milliarde Euro unterstützt. Davon könnten über 20 000 deutsche Start-ups profitieren.

Mikrofinanzierung als Sprungbrett für Flüchtlinge

Europa erlebt die größte Migrationsbewegung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Die EIB-Gruppe möchte die Not lindern und ihre Solidarität zeigen. Wir haben langjährige Erfahrungen mit Mikrofinanzierungen und stellen Flüchtlingen Mikrokredite zur Verfügung, damit sie in Europa Fuß fassen und sich schneller integrieren können.



EIB unterzeichnet ersten EFSI-Vertrag in Griechenland

Im Mai 2016 unterzeichnete die EIB einen Darlehensvertrag von 15 Millionen Euro mit Creta Farms SA. Zum ersten Mal führt die EIB damit ein Vorhaben in Griechenland durch, das durch die EU-Haushaltsgarantie im Rahmen des EFSI abgesichert wird. Creta Farms will neue Produktlinien für die Herstellung von Wurstwaren und Milchprodukten entwickeln. Mithilfe des Darlehens sollen mehr als 100 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

In der gleichen Woche unterzeichnete der EIF ebenfalls seinen ersten Vertrag mit Absicherung durch den EFSI in Griechenland. Über die ProCredit Group sollen Darlehen von 20 Millionen Euro an innovative KMU vergeben werden. Insgesamt belaufen sich die in Griechenland vergebenen Darlehen der EIB auf ungefähr 18 Milliarden Euro. Das entspricht rund 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.



Wenn sie die notwendige Starthilfe erhalten, stellen Flüchtlinge für ihre neue Heimat eine gesellschaftliche Bereicherung dar – sie schaffen Arbeitsplätze und tragen zur kulturellen Vielfalt bei. So war es auch bei Said al-Obaidi, der im Irak Ingenieurwesen studierte, bevor er nach Belgien floh. Dort beschloss er, sich mit einer Laptopwerkstatt selbstständig zu machen. Die Banken verweigerten ihm jedoch den Kredit von 3 000 Euro, den er brauchte, um einen Laden zu mieten. Deshalb wandte er sich an das Brüsseler Mikrofinanzunternehmen microStart, das Geschäftskredite schon ab 500 Euro vergibt. Dank mehrerer microStart-Kredite und seiner harten Arbeit läuft Al-Obaidis Werkstatt im Zentrum von Brüssel heute sehr gut. „Die Leute von microStart sind sehr nett. Sie waren für mich wie Freunde – schon bevor ich den Kredit erhalten habe.“

„Flüchtlinge bieten in kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht eine Chance für die Volkswirtschaften in Europa“, sagt Patrick Sapy. Sapy leitet microStart, das Said Al-Obaidi geholfen hatte, seine Laptopwerkstatt in Brüssel zu finanzieren. „Für ihre soziale und finanzielle Integration ist es am besten, sie bei der Unternehmensgründung zu unterstützen.“

Deshalb erweiterte der EIF im Jahr 2015 sein Mikrofinanzprogramm und schloss

eine Vereinbarung mit sechs Mikrofinanzierern in Europa. Diese sollen mit Garantien des EIF im Rücken **Darlehen im Umfang von 237 Millionen Euro an 20 000 kleine Unternehmen vergeben.** Mikrokredite werden für die wirtschaftliche Zukunft des Kontinents immer wichtiger, da unzählige Flüchtlinge aus dem Nahen Osten nach Europa kommen und

viele EU-Arbeitsmigranten in einem anderen Mitgliedsland auf ein geregeltes Einkommen hoffen.



Innovationen retten Leben

Über ihr InnovFin-Angebot für Projekte zur Erforschung von Infektionskrankheiten finanziert die EIB die risikoreichen Frühphasen der Entwicklung von Impfstoffen, Behandlungsmethoden und medizinischen Geräten. Das erste Darlehen in Höhe von 10 Millionen Euro aus diesem Förderangebot ging an das schwedische Biotechnologieunternehmen Caviidi. Das Unternehmen entwickelt ein Gerät, das AIDS-Patienten überwacht, wenn diese Resistenzen gegen ihre Medikamente entwickeln. Ziva, wie das Gerät heißen soll, wird Ende 2016 auf den Markt kommen und überwacht die HIV-Virusmenge im Blut. Von den 35 Millionen HIV-Patienten weltweit leben 34 Millionen in armen Ländern, in denen es keine modernen Laboreinrichtungen zur Überwachung ihrer Therapie gibt.

„Für sie gibt es schlicht keine Diagnoseangebote“, meint Andrew Oldfield von Caviidi. Bald aber wird eine Krankenschwester auch in einem abgelegenen Winkel der Welt eine Blutprobe entnehmen, Ziva damit füttern und das Ergebnis ablesen können. „Wir sind ein kleines Unternehmen mit einer neuen Technologie – da war die Unterstützung der EIB entscheidend“, erklärt Oldfield. „Nun haben wir gute Chancen, unsere Erfindung auf den Markt zu bringen und den Menschen wirklich zu helfen.“



Großbritannien: National produzieren, international verkaufen

Das britische Familienunternehmen Vickers Laboratories wurde 1969 gegründet und stellt Chemikalien her. 1995 expandierte das Unternehmen und zog von seinem ursprünglichen Standort in Burley in Wharfedale (West Yorkshire) nach Leeds in neue Büros und Produktionseinrichtungen. Dank eines Darlehens der EIB von 160 000 Pfund Sterling konnte das Unternehmen seine Kapazitäten durch den Erwerb von zwei neuen Produktionsanlagen ausweiten.

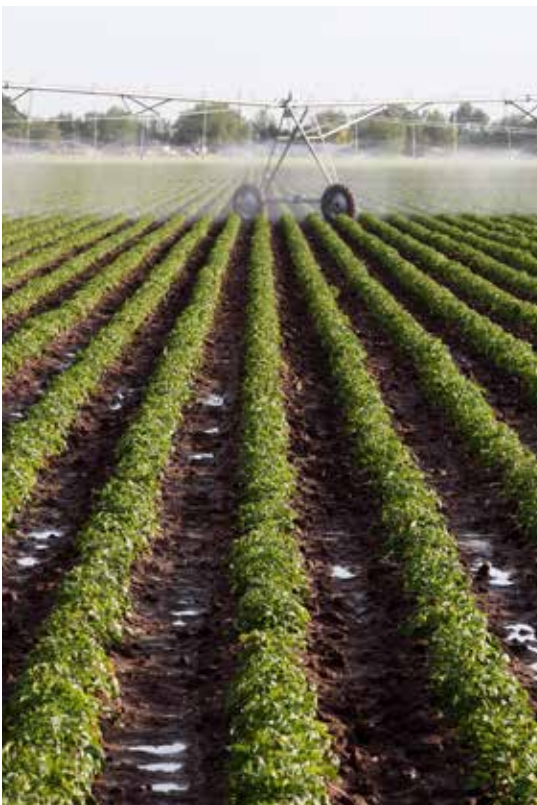
Geschäftsführer Steve Foster erläuterte, welche Auswirkungen diese Entwicklung auf das Unternehmen hatte, das heute 31 Mitarbeiter beschäftigt. „Durch das EIB-Darlehen haben wir jetzt ausgezeichnete Arbeitsabläufe. Wir können um weitere 30 Prozent expandieren und blicken sehr zuversichtlich in die Zukunft. Ohne die Darlehen und Investitionen wäre das niemals möglich gewesen. Ein kleines Unternehmen muss flexibel sein, und das zusätzliche Kapital hat uns geholfen, Weltklasseniveau zu erreichen.“

Hilfe für Einzelunternehmer

In Bilbao konnte die Innenarchitektin Elisabete Azkoaga ihren Traum vom eigenen Raumausstattungsgeschäft verwirklichen und bietet nun ihre kreativen Ideen einem breiten Publikum an. Möglich wurde dies durch einen Kredit von 15 000 Euro von der EIB-Partnerbank MicroBank.

Nachdem Elisabete zwei Jahre lang von zu Hause aus gearbeitet hatte, wollte sie ihr Geschäft vergrößern. Allerdings fehlten ihr die finanziellen Mittel dafür. Elisabete bietet über ihr Unternehmen Azkoaga Interiorismo Innenarchitektendienste an und setzt bei der Gestaltung Gebrauchtmöbel und Gegenstände aus Afrika ein, die sie bei Kunsthandwerkern vor Ort erwirbt. „Als ich mich entschloss, ein Geschäft zu eröffnen, erzählte ich einer Freundin davon und auch, dass ich dafür einen Kredit bräuchte. Sie meinte, ich sollte am besten einen Mikrokredit bei der MicroBank beantragen, die von der Europäischen Investitionsbank unterstützt wird. Ich bin glücklich, weil ich mir schon seit dem Abschluss meines Innenarchitekturstudiums zum Ziel gesetzt habe, mein eigener Boss zu sein und tun zu können, was ich möchte“, sagt sie.

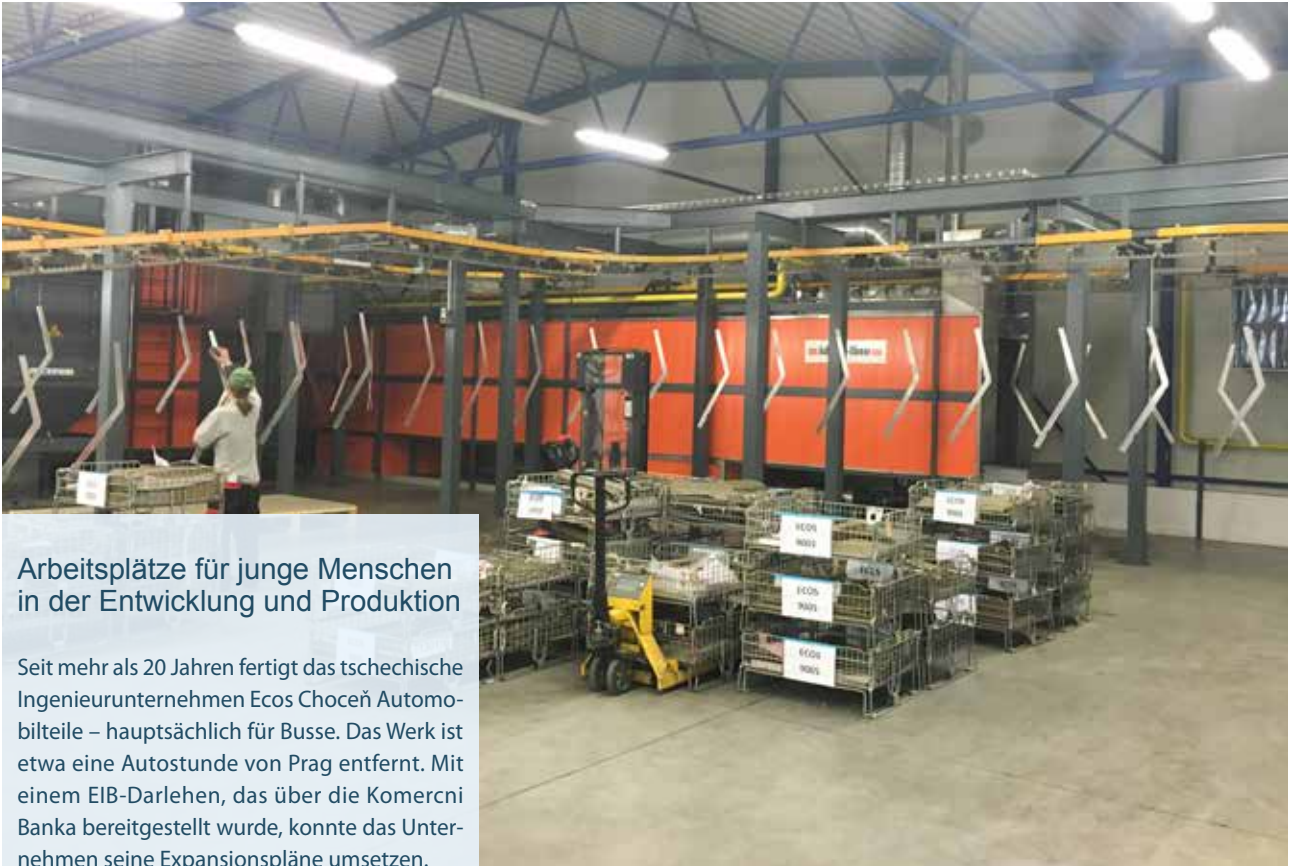
Die EIB arbeitet bereits seit Jahren mit der MicroBank zusammen. Als soziale Bank der CaixaBank-Gruppe ist sie auf Mikrofinanzierungen spezialisiert. Aus den Darlehen der EIB werden Kredite zu attraktiven Konditionen an Kleinst- und Start-up-Unternehmen in Spanien vergeben.



Neue Hoffnung für Emilia Romagna nach der Naturkatastrophe

Borghì Imballaggi Srl stellt seit rund 40 Jahren Verpackungen aus Wellpappe her. Das Unternehmen war eines von vielen, das 2012 vom schweren Erdbeben in der Region Emilia Romagna erschüttert wurde. Umso entschlossener war Borghì, durch Innovation und Wachstum zum Wiederaufbau seiner Gemeinde beizutragen. Die Banca Popolare dell'Emilia Romagna, eine Partnerbank der EIB in der Region, gewährte Borghì ein Darlehen von 550 000 Euro für eine dritte, hochmoderne Produktlinie. Für das Unternehmen war das eine große Hilfe. Borghì Imballaggi stellte drei neue Arbeiter ein und kaufte ein neues Gebäude, da das alte vom Erdbeben zu stark beschädigt war.

Nicht nur Borghì bemüht sich, durch verstärktes wirtschaftliches Engagement nach der Naturkatastrophe den sozialen Zusammenhalt in der Region zu stärken. Die landwirtschaftliche Genossenschaft Il Raccolto soc. coop. baut Getreide, Mais, Sorghum, Soja und Sonnenblumen an. Sie erhielt über das EIB-Partnerinstitut Banca Popolare dell'Emilia-Romagna ein Darlehen von 400 000 Euro. Damit setzt sie Maßnahmen um, die die Bodenfruchtbarkeit und damit die Ernteerträge und Wirtschaftlichkeit verbessern. Sie installierte ein innovatives Bewässerungs- und Düngungssystem, das hohe Erträge sicherstellt und zugleich den Einsatz chemischer Düngemittel verringert. Dies schont nicht nur das Klima, sondern schafft auch neue Arbeitsplätze.



Arbeitsplätze für junge Menschen in der Entwicklung und Produktion

Seit mehr als 20 Jahren fertigt das tschechische Ingenieurunternehmen Ecos Choceň Automobileile – hauptsächlich für Busse. Das Werk ist etwa eine Autostunde von Prag entfernt. Mit einem EIB-Darlehen, das über die Komerční Banka bereitgestellt wurde, konnte das Unternehmen seine Expansionspläne umsetzen.

Ecos Choceň ist ein Familienunternehmen. Angefangen hat alles in angemieteten Räumlichkeiten mit zehn Mitarbeitern. Heute verfügt die Firma über 10 000 Quadratmeter Produktions- und Lagerflächen und beschäftigt insgesamt 275 Mitarbeiter. Neben der Fertigung von Automobilteilen bietet Ecos Choceň verschiedene Dienste in den Bereichen Fahrzeugkonstruktion, Produktion und Produktergänzung für den einheimischen Markt und für den Export in andere EU-Länder.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, musste Ecos Choceň expandieren und neue Technologien einführen. Durch die Einstellung junger Mitarbeiter und mithilfe eines EIB-Darlehens von 737 572 Euro über die Komerční Banka konnte das Unternehmen seine Expansionspläne umsetzen. Das Darlehen wurde im Rahmen der Initiative „Arbeitsplätze für junge Menschen“ vergeben, die sich an kleine Unternehmen richtet, die Personen unter 29 Jahren einstellen, eine Berufsausbildung oder Praktika anbieten oder mit einer technischen Hochschule, Schule oder Universität zusammenarbeiten.



Ausblick in die Zukunft

Die Unterstützung von KMU bleibt eine der obersten Prioritäten der EIB-Gruppe. In den kommenden Jahren werden wir uns auf folgende Aspekte konzentrieren:

- leichtere Verfügbarkeit von Durchleitungsdarlehen und Risikoteilungsprodukten für Kleinunternehmen, KMU und Midcaps über ein breites Spektrum von Finanzintermediären
- Beseitigung von Marktschwächen bei der Finanzierung von KMU und Midcaps, indem unter anderem die neuen Finanzierungsinstrumente mit der EU im mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020 umgesetzt werden
- Berücksichtigung veränderter Prioritäten in der EU-Politik wie Jugendbeschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung von KMU
- Verstärkte Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den EU-Mitgliedstaaten und öffentlichen Förderbanken

Große Pläne für kleine und mittlere Unternehmen

Die EIB im Überblick

Die EIB-Gruppe besteht aus der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF).

Die EIB bietet als Bank der EU langfristige Finanzierungen für solide, nachhaltige Investitionsprojekte an, mit denen sie die Ziele der EU innerhalb und außerhalb Europas unterstützt. Wir sind der größte multilaterale Anleiheemittent und Darlehensgeber der Welt. Unsere Anteilseigner sind die 28 Mitgliedstaaten der EU.

Der EIF ist Europas führender Anbieter von Risikofinanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Midcap-Unternehmen.

Unternehmen in Ghana profitieren von der Unterstützung der EIB

Im Mai 2015 vergab die EIB ein Darlehen von 10 Millionen Euro an die uniBank Ghana, um Unternehmen im Privatsektor Ghanas zu unterstützen und zur Entwicklung des einheimischen Finanzsektors beizutragen. Dies ist das dritte Darlehen der EIB aus einer Fazilität von 80 Millionen Euro aus dem Jahr 2013, die Unternehmen in Ghana den Zugang zu Finanzierungen erleichtern soll. Zuvor hatten bereits die Société Générale Ghana und die Ecobank Ghana Kredite erhalten. Die uniBank Ghana konnte nun Darlehen mit einer Laufzeit von bis zu 8 Jahren vergeben, also viel länger als üblich. In der Folge konnten fünf Unternehmen 138 neue Arbeitsplätze schaffen.

Die Fazilität der EIB in Ghana ermöglichte Investitionen in der Landwirtschaft, im Produktionssektor, im Bausektor und im Verkehrs-, Bildungs- und Gesundheitswesen. Die EIB gab den Anstoß zu langfristigen Investitionen und unterstützt Wirtschaftswachstum und Beschäftigung, weil die Unternehmen nun neue Geschäftschancen auf diesem lebendigen afrikanischen Markt wahrnehmen können.



Information Desk

+352 4379-22000
+352 4379-62000
info@eib.org

Europäische Investitionsbank

98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
+352 4379-1
+352 437704
www.eib.org/kmu

twitter.com/EIB

facebook.com/EuropeanInvestmentBank

youtube.com/EIBtheEUBank



Europäischer Investitionsfonds

37B, avenue J.F. Kennedy
L-2968 Luxembourg
+352 2485-1
+352 2485-81200
info@eif.org
www.eif.org

